

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 92.

Halle, Mittwoch den 20. April
Hierzu eine Beilage.

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 19. April. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist die erledigte evangelische Pfarrstelle in Belsdorf und Wesensleben dem bisherigen Hülfsprediger in Stendal, Große, verliehen worden.

Leipzig, d. 16. April. Unsere Eisenbahn-Aktien stehen heute auf 34. Dieses plötzliche Fallen ist die Folge eines Umtriebes der Dresdener und Meißener Interessenten, die gern die Komitè jetzt absetzen möchten, weil sie sehen, daß die Linie auf Strehla nach der Elbe und nicht nach Meissen laufen wird. Schon beweisen aber die mit 1000 Mann betriebenen Erdarbeiten, daß wenn man via Meissen über die Berge die Bahn laufen ließe, die Kosten ungeheuer über den Anschlag steigen würden. Es würde aber aller Vernunft widersprechen, die erste großartige deutsche Eisenbahn so kostbar werden zu lassen, daß sie von ähnlichen Anlagen abschrecken müßte. Welche Tiefen schon auf der Bahn nach Strehla ausgefüllt werden müssen, liegt bereits jetzt vor Augen! Da nun über Strehla die Bahn laufen muß, so erleichtert dies einst auch Preußen die Anschließung von Berlin nach Böhmen u. s. w. Gern hätte die hiesige richtig verfahrenende Komitè die andere Bahn vorgezogen, aber der Unterschied der Kosten wäre zu ungeheuer gewesen und der Plan mußte im allgemeinen und nicht im speciellen Interesse durchgeführt werden.

Mürnberg, d. 13. April. Se. K. H. der Großherzog von Baden, welcher unter dem Namen eines Grafen von Eberstein zur Besichtigung der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vorgestern von Karlsruhe eingetroffen war, ist heute von hier nach Bamberg abgereist. Während seines zweitägigen Aufenthalts wurde die Bahn von dem erlauchten Gaste, in Begleitung des Obersten v. Fischer, Unterchefs des Generalstabs

und Mitglieds der badischen Eisenbahnkommission, sowohl mit Dampf- als mit Pferdekraft mehrmals befahren, wobei Se. K. Hoh. den Einrichtungen derselben die lebhafteste Theilnahme widmete. Es ist mit Grund zu erwarten, daß noch mancher ehrenvolle und erfreuliche Besuch im Laufe des Sommers unserer Eisenbahn vorbehalten sei, wie denn auf die Frequenz überhaupt die bessere Jahreszeit schon sichtbaren Einfluß äußert. Der Preis der Aktien hat sich in letzter Zeit mit geringen Schwankungen auf 300 erhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. April. Der Lord-Lieutenant von Irland, Lord Mulgrave, hat eine Belohnung von 100 Pfund auf die Entdeckung des Thäters gesetzt, der die Reiterstatue König Wilhelms III. in Dublin in die Luft gesprengt hat; bis jetzt hat indeß die von der Polizei angestellte Untersuchung noch zu keinem Resultate geführt. Die Dubliner Evening Mail fordert in Folge der Aufspaltung der Statue König Wilhelms die irländischen Protestanten auf, sich zu bewaffnen und für eine Krisis, wie sie seit 1641 nicht vorgekommen, mit Muth und Tapferkeit zu rüsten.

Nach Berichten aus Plymouth ist das Dampfboot „Manchester“, mit dem Prinzen Ferdinand, Gemahl der Königin von Portugal an Bord, am 4. April, nachdem sich der lange anhaltende Sturm gelegt hatte, nach Lissabon abgefegelt. Die zur Eskorte bestimmten portugiesischen Kriegsschiffe „Herzogin von Braganza“ und „Esperanza“, von denen das erstere des Sturmes wegen in Portsmouth, das andere in Falmouth hatte einlaufen müssen, sind ebenfalls wieder unter Segel gegangen.

Der große irische (und jetzt wohl auch britische) Aufreger D'Connell hat sich von Nottingham nach Hull begeben, wo er am 6. d. M. anlangte und eben so, wie in der erstern Stadt, mit großem Enthusiasmus

muß empfangen wurde. In der Rede, die er an das zahlreich versammelte Volk hielt, sprach er abermals den Wunsch aus, daß sich alle Reformer um das Ministerium schaaren und dasselbe auf der Bahn der Reformen unterstützen möchten. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett präsidirte, wie in Nottingham, der neu erwählte Mayor der Stadt. Von Hull setzte D'Connell seine Rundreise nach York fort, wo er am 7. eintraf und ebenfalls sehr fetzt wurde.

Spanien.

Die Nachrichten von der spanischen Gränze lauten günstig für die Waffen der Königin; es haben mehrere Gefechte stattgefunden, wobei die Karlisten den Kürzern zogen; am wärmsten ist es bei Santander zugegangen, man hörte den Kanonendonner zwei Stunden von Bayonne. Diese Angaben stimmen jedoch nicht zu den Hörsgerüchten, welche in Paris in Umlauf waren. Die Zeit wird's lehren.

Der Madrider Español enthält folgendes Schreiben aus Vittoria, d. 25. März: Es ist sehr schmerzlich, sagen zu müssen, daß die Armee furchtbaren Mangel leidet. Alle Hülfsmittel, alle Vorräthe sind erschöpft; es fehlt an Fourage, es giebt weder Stroh noch Gerste; die Zahl der Kranken vermehrt sich täglich in den Hospitälern, die Kasse der Armee ist leer. Die ankommenden Rekruten sind, statt unsere Stärke zu vermehren, wegen des herrschenden Mangels, nur eine Last mehr. Bei einem solchen Stande der Dinge ist es unmöglich, die Operationen zu beginnen. Wer es nicht mit eigenen Augen gesehen hat, glaubt nicht, bis zu welchem Grade die Organisation und die Existenz der Armee durch den Mangel des Unterhalts in Gefahr ist. Die Regierung muß schnell diesen Uebeln abhelfen, sonst kann Niemand für die Folgen einstehen.

Da auf Befehl des Don Karlos die französische Hülfsl Legion von der mit dem Obersten Elliot abgeschlossenen Konvention ausgenommen ist, und daher jeder Soldat derselben, welcher dem Feinde in die Hände fällt, erschossen wird, so hat der General Bernelle, welcher die Legion kommandirt, die Soldaten mit dem bekannt gemacht, was ihnen bevorsteht, sie aufgefordert, tapfer zu fechten, und ihnen befohlen, keinen Pardon zu geben, sondern jeden Karlisten auf dem Schlachtfelde zu tödten.

Der „Phare de Bayonne“ versichert, es sei nicht wahr, daß 30 Karlisten, welche in dem Gefechte von Zubiri gefangen wurden, von der Fremdenlegion wären erschossen worden. Sie seien vielmehr in der Schlacht geblieben, da der Befehl erteilt gewesen sei, keine Gnade zu geben. Der Unterlieutenant Dumoussier und 30 Soldaten dieser Legion seien vor dem nach einem Gefechte gegen Guergue mit Stricken um den Hals 8 Tage lang durch die Dörfer umhergeführt und unter schrecklichen Qualen getödtet worden. In dem Gefechte bei Lecaroz am 6. März 1836 seien 8 Voltigeurs der Fremdenlegion auf gleiche Weise gemordet worden. Fünf Voltigeurs, welche während des Gefechts von Zubiri von ihren Kompagnieen versprengt wurden, seien lebendig verbrannt worden.

Hier oder fünf Andere, welche verwundet auf dem Schlachtfelde lagen, habe man mit kaltem Blute gemordet. Nach diesen Vorgängen sei es leicht zu begreifen, daß der Befehl gegeben wurde, keine Gnade zu geben; aber dies sei doch von der Ermordung wehrloser Gefangenen noch sehr verschieden.

Portugal.

Lissabon, d. 1. April. Die 132 portugiesischen Soldaten, die der General Mina, als Miguelisten, von Catalonien an Bord eines spanischen Schiffes nach Lissabon zurückgeschickt hatte, mußten den Capitain des Schiffes dahin zu bringen, daß er sie am 23. März in der Provinz Algarbien zwischen Monte-Gordo und Cacella ans Land setzte, nachdem sie sich einer Anzahl von Flinten, die dem Schiffe angehörten, bemächtigt hatten. Als der Gouverneur der Provinz die Nachricht von ihrer Landung erhielt, erließ er die nöthigen Befehle zu ihrer Verfolgung, und schon am nächsten Morgen befanden sich 80 derselben in dem Gefängniß von Tavira. 12 waren getödtet worden, und den übrigen wurde noch nachgesetzt.

Bermische.

— Am 10. April Abends um halb 9 Uhr brach zu Reichenstein, im Kreise Frankenstein des Regierungs-Bezirks Breslau, ein heftiges Feuer aus, welches in kurzer Zeit 30 Gebäude in Asche legte. Bei dem Abgange der Post war man noch nicht ohne Besorgniß für die weiteren Folgen dieses Unglücks.

— Neulich erhaltene Briefe aus Valparaiso meldeten (wie bereits erwähnt), daß man dort die Nachricht habe, die chinesische Stadt Peking sei durch ein Erdbeben gänzlich zerstört worden; mehr als 100,000 Häuser seien verschlungen, und ein großer See von schwärzlicher Lava sei an die Stelle getreten, wo die Stadt gestanden. Diese Nachricht erhält große Wahrscheinlichkeit durch die letzten Zeitungen aus Java vom 30. December, nach welchen am 1. November ein fürchterliches Erdbeben auf den Molukken erschreckliche Verheerungen anstiftete. Dieses Ereigniß war von einer Eruption des feuer-speienden Berges auf Banda begleitet. Auf Amboina haben 58 Menschen unter den Trümmern einer der Kasernen des Forts Victoria ihren Tod gefunden, und 66 sind gefährlich verwundet. Viele Gebäude stürzten zusammen, und alle bekamen große Risse. Der neue Damm am Hafen wurde gänzlich zerstört. Die Erdbeben in den Jahren 1781 und 1830 waren höchst unbedeutend im Vergleich zu diesem letzten, welches, nach einem vorläufigen Anschlag, einen Schaden von mehr als 300,000 Gulden verursacht hat. Mit Besorgniß sieht man den Berichten von den anderen Inseln entgegen.

Kunst-Nachricht.

Nächsten Montag den 25. April c. wird die Singakademie in dem gütigst bewilligten Lokale des Jägerberges wieder eröffnet.

Der Vorstand des Musikvereins.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der auf 293 Thlr. 19 Gr. 6 Pf. veranschlagte Abzug des Waage-Gebäudes, und die auf 94 Thlr. 5 Gr. 6 Pf. veranschlagte Anfertigung eines neuen Thores und einer neuen Thür in der Front des Waage-Gebäudes, soll

den 23. d. M., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Anschlag und Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Eckardt.

Freiwilliger Verkauf.

Landgericht zu Halle.

Das zu Halle sub No. 1299. in der Harzgasse belegene, der Wittwe Kleeblatt, Christiane geb. Bödel und deren Kindern zugehörige Haus, abgeschätzt zu 261 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, auf

den 1. Junius c.,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Eisdorf unweit Halle sub No. 33. belegene, den Erben des verstorbenen Rathsman Johann Friedrich Zahn zugehörige Rathsmangut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 534 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 4. Juni c.,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auction.

Die in No. 89. d. Couriers auf den 23. d. Mts. bekannt gemachte Frankesche Vieh- und Wagen-Auction in Nietleben, wird hiermit vorläufig aufgehoben.

Halle, den 18. April 1836.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Bekanntmachung.

An den seit 20 und mehreren Jahren abwesenden Delonomen Heinrich Leopold Martinus Gerhard aus Qualendorf bei Dessau, beziehungsweise dessen unbekannte Erben und Gläubiger, ist, auf Antrag dessen Geschwister, eine öffentliche und peremptorische Vorladung auf den

5. Juli d. J.

erlassen, und genannter Gerhard, resp. jeder etwaige nähere Erb- und Anspruchs-Berechtigte, zum Erscheinen, zur Vernehmung oder Anspruchs-Anmeldung auf diesen Termin in die Herzogl. Kanzlei allhier, von

9 Uhr Vormittags an bis Nachmittags um 4 Uhr, unter dem Nachsichtheile, daß er im Fall des Ausbleibens oder sonstigen Ungehorsams für todt, resp. seiner Ansprüche für verlustig erklärt werden solle, vorgeladen worden.

Dessau, den 15. März 1836.

Herzogl. Anhalt. Consistorium.
Morawenstern.

Nothwendiger Verkauf.

Die aus einem Rathsmanhause mit Zubehör und 25 Morgen Wandelacker bestehende Besetzung des Rathsman Johann Samuel Olze und dessen Ehefrau geborne Schaller zu Steuden, nach der, so wie der Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 1765 Thlr. abgeschätzt, soll am

9ten Juli dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schraplau, den 14. März 1836.

Er. Königlichen Hohheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Die aus einem Rathsmanhause mit Garten, Kacheln und sonstigem Zubehör bestehende Besetzung der Erben des Rathsman Johann Christian Schwinge und dessen Ehefrau nachher verehelicht gewesenen Moser, in der Gemeinde Dornstedt nach der, in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 139 Thlr. abgeschätzt, soll

am 30. Juli 1836,

Nachmittags 4 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannteten Realprätendenten werden aufgebeten, sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Schraplau, den 29. März 1836.

Er. Königlichen Hohheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Rathskellerverpachtung in Zörbig. Auf

den 29. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

soll der hiesige Rathskeller nebst Pfastergeleite und Rathswaage auf sechs Jahre, vom 1. Mai d. J. ab, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Zörbig, den 15. April 1836.

Der Magistrat

Den 21. April ist frisch gebrannter weißer und grauer Kalk zu haben in Ebnern bei Freymuth.

Regelkugeln von Pochholz bei

F. A. Spiek.

Schellfische,

so eben frisch und schön angekommen, bei
Halle.

Wilhelm Hachmann.

Es geht alle Woche, Donnerstag und Freitag, eine englische Doppel-Chaise nach Wittenberg, Potsdam und Berlin, aus dem Gasthof zum blauen Hede.

Meine Personwagen fahren alle Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.

Schulze.

Ein noch brauchbarer Stuhlwagen, so wie auch ein zweirädriger Karren, steht billig zu verkaufen beim Schmiedemeister Kupp, Leipziger Vorstadt No. 1610.

Ein schönes Fortepiano in Flügelform von Mohagoni ist zu verkaufen oder zu vermieten in der großen Steinstraße No. 163., 2 Treppen hoch.

Erwiederung.

Ich halte es unter meiner Würde, die Erbärmlichkeiten der Beantwortung in No. 79. dieser Blätter vom Oekonom Herrn Streubel, vormals in Helfta jetzt in Eisleben, — die aber nicht von ihm selbst erkunden, sondern aus einer mir hinlänglich bekannten unlauteren Quelle geflossen sind — mit ihm zu verfechten, sondern sage vielmehr dem Publikum: daß, laut einem mir von Herrn Masius in Leipzig gekommenen Schreiben, d. d. 9. April 1836 — „jener Streubelsche Aufsatz (No. 33. d. B.) ohne Wissen und Genehmigung der Direction der Leipziger Vieh-Versicherung erfolgt — und der 20. Streubel dem verdienten Verweise nicht entgangen sein soll.“ —

Die Berufung auf den Anfall eines Verkäufers, wie der in No. 34. der Ameise, (der übrigens in No. 33. derselben von einem mir unbekanntem Vertheidiger bestens abgeschlagen wurde und so eben noch von mir im erwähnten Blatte gebührender Weise erwiedert werden soll) kann keine nichtsagende Beantwortung eines Streubel pikant machen.

Werningshausen, am 15. April 1836.

Carl Eduard Schröter,
Director der Vieh-Versicherungs-Anstalt für
Deutschland, im Herzogthum Gotha.

In allen Buchhandlungen (Halle auch bei C. A. Schwetschke und Sohn) ist zu haben:

Lohmann, J. H. F., über den Zustand der Zuckerfabrikation in Deutschland, vorzüglich in Beziehung der Runkel- oder Zuckerrübe; nebst Anweisung zu einem sehr einfachen und vortheilhaften Verfahren, ohne viele Mühe und Kosten reinen Zucker und Syrup daraus zu gewinnen. Nach den in der landwirthschaftlichen Gewerbe-Anstalt des Herrn Nathusius in Althaldensleben erhaltenen mehrjährigen Resultaten und andern gemachten Erfahrungen theoretisch und praktisch dargestellt. Magdeburg, bei W. Heinrichshofen. 1 Thlr.

4000, 3000, 2000, 1500, 1000, 800, 600, 500 Thaler Cour. sind auszuleihen durch den Actuarius Dancker in Halle, wohnhaft Mannische Straße No. 505, dem Gasthose zu den drei Schwänen gegen, über.

Hierdurch erlaube ich mir, einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die jetzt her (im Hause zum goldnen Hirsch genannt) betriebene Gastwirthschaft in das Lokal der Fr. Ww. Schrumpf, Spiegelgasse No. 58, verlegt habe, und bitte gehorsamst, mich auch in dieser Wohnung mit recht zahlreichem Besuch zu beehren, woselbst ich für gute Getränke möglichst Sorge tragen werde.

Halle, den 18. April 1836.

Wittwe Riecke.

Heute Nachmittag 2 Uhr ist am Markt No. 190 Auktion von altem Brennholz u. s. w.

Die Lützschenaer Brauerei bei Schkeuditz sucht 2 bis 3000 Eimer Lagergefäße zu 30 bis 50 Eimer Inhalt, oder gutes eichnes Holz, welches 3 bis 4 Schuh im Durchmesser hat zu kaufen.

Wer geneigt sein sollte, das Eine oder Andere gegen gleich baare Zahlung zu überlassen, melde sich bei der Oekonomie-Inspektion daselbst.

Sonntag, den 1. Mai, werden auf dem hohen Petersberge bei einem veranstalteten Tanzvergnügen die Hrn. Trompeter vom Hochlöblichen 12ten Husaren-Regiment sich durch ihre bekannte gute Musik hören lassen, wozu ganz ergebenst einlabet

der Gastwirth Thormann.

Einen Lehrling sucht unter annehmliehen Bedingungen der Klempner Mstr. Neuscher, große Klausstraße No. 908.

Der ehrliche Finder einer am Montag Mittag, auf dem Wege vom Waisenhanse bis zur gr. Ulrichsstraße verlorenen Brieftasche, worin 43 Thlr. in Kassenanweisungen, wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 10 Thlr. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er unter heutigem Dato eine Niederlage von Ziegelei-Waaren in Halle, Strohhoffstraße No. 2112, etablirt und den Herrn Commissionaire Zwanziger, daselbst wohnhaft, mit dem Verkauf derselben beauftragt hat.

Nittergut Beuchlitz, am 19. April 1836.

Der Oberamtmann
Herzog.

Mit Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, daß die Ziegel-Waaren sowohl hinsichtlich der Güte als Billigkeit sehr zu empfehlen sind, wovon ein geehrtes Publikum sich zu überzeugen bitte.

Zwanziger.

Beilage

Bekanntmachungen.

Ein Kapital von 1800 bis 2000 Thlr. Cour. ist gegen pupillarsche Sicherheit auf ländliche Grundstücke, jedoch ohne Unterhändler, auszuleihen. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition des Couriers.
Halle, den 12. April 1836.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr der diesjährigen Unterhaltungs- Materials der Chausseen im Halle'schen Wegebau- reife, welches

- a) für die Magdeburg-Leipziger Chaussee, zur 9ten Station, 24 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Deutleben,
81 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Dalena;
15ten " 24 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Wori,
81 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Saale bei Trotha;
16ten " 48 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Wori,
67½ Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Saale bei Trotha,
60 Fuder Pflaster sand zu 32 Cubikfuß, daher;
17ten " 18 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Siebichenstein,
81 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Saale bei Trotha,
15 Fuder Pflaster sand zu 32 Cubikfuß, daher;
18ten " 27 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Siebichenstein,
2 Schachtruthen Steine von dem Galgenberge bei Trotha,
90 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Saale bei Trotha,
9 Fuder Pflaster sand zu 32 Cubikfuß, aus der Saale bei Trotha;
19ten " 24 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Siebichenstein,
81 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Bruckdorf;
20ten " 24 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Siebichenstein,
81 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Bruckdorf;
21ten " 189 Fuder Kies zu 32 Ebf., daher,
22ten " 162 Fuder Kies zu 32 Ebf., daher,
23ten " 189 Fuder Kies zu 32 Ebf., daher;
24ten " 189 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube zu Lochau,
25ten " 180 Fuder Kies zu 32 Ebf., daher,
26ten " 162 Fuder Kies zu 32 Ebf., daher.
b) für die Halle-Merseburger Chaussee, zur 1sten Station, 258 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Saale bei Böllberg oder Trotha;

- zur 2ten Station, 255 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Radewell;
3ten " 191 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Osendorf,
4ten " 191 Fuder Kies zu 32 Ebf., daher,
5ten " 70 Fuder Kies zu 32 Ebf., daher.
e) für die Wittenberg-Halle'sche Chaussee, zur 15ten Station, 63 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Hohenthurm;
16ten " 60 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Hohenthurm;
17ten " 16 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Siebichenstein,
33 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Hohenthurm,
4 Schachtruthen Steine, vom Galgenberg bei Trotha,
30 Fuder Pflaster sand zu 32 Cubikfuß, aus der Saale bei Trotha.
d) für die Halle-Langenbogener Chaussee, zur 1sten Station, 36 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche an der Fasanerie bei Nietleben,
2ten " 37 Schachtruthen Steine, daher,
3ten " 36 Schachtruthen Steine, daher;
4ten " 315 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Kochstedt;
5ten " 31 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Lieskau,
121½ Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Kochstedt;
6ten " 8 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Kollsdorf,
108 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei Kochstedt,
108 Fuder Kies zu 32 Cubikfuß, aus der Grube bei dem Langenbogener Braunkohlenwerke,
beträgt, soll an den Mindestfordernden verbungen werden, und zwar
a) für die Magdeburg-Leipziger Chaussee, in der Ausdehnung der 9ten und 15ten bis mit 22sten Station,
den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose Grünenhof bei Halle;
in der Ausdehnung der 23ten bis mit 26sten Station,
den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zu Großlugel;
b) für die Halle-Merseburger Chaussee, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zu Ammendorf;
c) für die Wittenberg-Halle'sche Chaussee, den 2. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zum Grünenhof bei Halle, und
d) für die Halle-Langenbogener Chaussee, den 4. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zu Nietleben.

Die Bedingungen, unter welchen die Anfuhrer erfolgen muß, werden in dem betreffenden Termine bekannt gemacht.

Halle, den 18. April 1836.

Für den Hrn. Wege-Baumeister Weinhold:
Der Bau-Conducteur
Koppin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. April 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4 102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 80	4 101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur = u. Nm. do.	4 101 $\frac{1}{2}$	—
Pr. = Sch. d. Seeb.	— 61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Ob. m. l. G.	4 102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4 104	—
Nm. Int. Sch. do	4 102 $\frac{1}{2}$	—	rückst. G. d. Nm.	— 88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4 103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4 —	—	Zinsch. d. Nm.	— 88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ 99	—	do. do. d. Nm.	— 88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	— 44	—	Gold al marco	— 217	216
Westpr. Pfdb. A.	4 102 $\frac{1}{2}$	02 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	— 18 $\frac{3}{4}$	—
Gr. = H. Pol. do.	4 103 $\frac{1}{2}$	103	Friedrichsd'or	— 18 $\frac{3}{4}$	15 $\frac{3}{4}$
Dstpr. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	— 8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 19. April.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 8 sgr. 9 pf.
Roggen	— = 25 = — = — = 26 = 3 =
Gerste	— = 22 = 6 = — = 23 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 = — = 18 = 9 =

Stroh, 4—6 Thlr.

Quedlinburg, d. 14. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	27 — 28 thl.	Gerste	19 — 21 thl.
Roggen	22 — 24 thl.	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{1}{2}$ thl.
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 14 $\frac{1}{2}$ thlr.		
Rübböl, der Centner	13 $\frac{1}{2}$ thl.		
Reinöl,	" " 14 $\frac{1}{2}$ "		

Nordhausen, d. 16. April.

Weizen	1 thl. 6 sgr. — pf. bis 1 thl. 14 sgr. — pf.
Roggen	— = 27 = — = — = 1 = — =
Gerste	— = 26 = — = — = 29 = — =
Hafer	— = 20 = — = — = 24 = — =
Rübböl, der Centner	14 thlr.
Reinöl,	" " 15 thlr.

Magdeburg, d. 16. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	30 — 33 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	20 — 20 $\frac{3}{4}$ thl.
Roggen	22 $\frac{1}{2}$ — 24 "	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{1}{2}$ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 17. April: Nummer 2 über 0.

Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 14. April. In Weizen hatten wir in dieser Woche, in Folge einiger aufs Neue eingegangenen englischen Aufträge, ziemlich raschen Umsatz; obgleich ohne Preiserhöhung, wurden doch sämtliche neue Zufuhren zu den letzten Preisen rasch begeben. Roggen war auch in Folge einiger Versendungs-Ankäufe etwas mehr gefragt, und bei raschem Absatz 2 à 3 Thlr. höher bezahlt. Gerste und Hafer bleiben zu den letzten Preisen zu begeben. Erbsen waren

(größtentheils zum Versand) noch etwas mehr gefragt und beste Waare bis zu dem bisherigen höchsten Preise prompt begeben. Bohnen wenig gefragt und zu Preise, wie zuletzt verkauft. Wicken ohne Hand und Umsatz. Rappsaat blieb in dieser Woche Folge der etwas flauen englischen und holländischen Berichte, fast ohne Frage, einzelne kleine Partien wurden noch zum Versand mit 1 à 2 Thlr. niedriger verkauft.

Wolle.

— London, d. 8. April. Von fremder Wolle sind circa 900 Ballen binnen den letzten 8 Tagen angekommen, die größtentheils von Spanien, Deutschland und Australien waren. Da nun mehreres von spanisch angelangt, ist der Umsatz darin ziemlich bedeutend gewesen, und dafür, wie auch für deutsche, völlig die Preise der letzten Woche bestätigt worden. Nach britischer Wolle ist der Begehr binnen den letzten 8 Tagen nicht unbedeutend gewesen, doch scheinen Käufer ungeneigt, auf eine weitere Steigerung in den Preisen einzugehen, indem sie sich nur aufs kargste versorgen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. April.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Philippi a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Knabe a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wolter a. Mainz. — Hr. Kaufm. Becker a. Isertlohn. — Hr. Kaufm. Braasch a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Böcker u. Nie a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schäfer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Diethold a. Paderborn. — Hr. Kaufm. Palm a. Aachen. — Die Hrrn. Kaufl. Fürst, Leuchs u. Koel a. Köln. — Hr. Hoffschauspielde Graf Hahn a. Mecklenburg. — Hr. Stud. med. Büscher a. Hamburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Part. v. Hagen a. Solingen. — Die Hrrn. Kaufl. Graff, Donzig u. Herbst a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Brockhaus a. Viefelfeld. — Fräul. Schmidt a. Kofla. — Mad. Vöttiger m. Eöhnen a. Nordhausen. — Hr. Graf v. Kracht m. Gem. a. Münster. — Hr. Kaufm. Hermsdorfer a. Köln. — Die Hrrn. Kaufl. Philippson u. Irtinghaus a. Kassel. — Hr. Doumeister v. Holleuser a. Eisleben.
- 3 Schwänen: Hr. Leut. Commer a. Döberitzsch. — Hr. Kaufm. Fischer a. Magdeburg. — Schül. Herrmann a. Leipzig.
- Schwarzen Bär: Hr. Stud. theol. Sobel a. Braunsfels.
- No. 738: Hr. Bücher-Comm. Schmidt a. Leipzig.
- 742: Die Hrrn. Stud. theol. Schulze u. Zitelmann a. Berlin. — Die Hrrn. Stud. theol. Wennecke u. Mühibach a. Stettin.

